
Prüfung Handlungskompetenz C.5:

Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen

Name / Vorname

Prüfungsdatum:

Klasse:

	Punkte Maximum	Erreichte Punkte
Aufgabe 1	8	
Aufgabe 2	5.5	
Aufgabe 3	7	
Total	20.5	

Note: _____

Notenskala:

Punkte	Note
0,0 - 1,0	1,0
1,5 - 3,0	1,5
3,5 - 5,0	2,0
5,5 - 7,0	2,5
7,5 - 9,0	3,0
9,5 - 11,0	3,5
11,5 - 13,0	4,0
13,5 - 15,0	4,5
15,5 - 17,0	5,0
17,5 - 19,0	5,5
19,5 - 20,5	6,0

Frage 1: Krankheitsbilder	Anzahl Punkte																															
	max.	erreicht																														
a) Zählen Sie je einen Punkt für die Entstehung von <u>Demenzerkrankung</u> der folgenden Einflussfaktoren auf: Körperliche Faktoren: - <i>Zunehmendes Alter</i> - <i>Arteriosklerose / Verengung der Blutgefäße (vaskuläre Demenz)</i> - <i>Genetik</i> - <i>Dehydration, Sauerstoffmangel, Infektionen werden nicht gezählt da keine Symptome für Demenz (akute Verwirrtheit)</i> Seelisch-geistige Faktoren: - <i>Eintritt in ein Pflegeheim</i> - <i>Verlust der Lebenspartner*In</i> - <i>Gefühle / Emotionen (gültig auch Scham, Angst oder Furcht)</i> Soziale, wirtschaftliche, gesellschaftlich Faktoren: - <i>Eintönige, gleichbleibende Aufgaben über längere Zeit</i> - <i>Lebensweise / Hoher Alkoholkonsum (vaskuläre Demenz)</i>	3																															
b) Zählen Sie die Primärsymptome von Demenzerkrankungen (6 A) auf: • <i>Amnesie</i> • <i>Aphasie</i> • <i>Apraxie</i> • <i>Agnosie</i> • <i>Abstraktionsfähigkeitsverlust</i> • <i>Assessmentsteuerung</i>	3 (0.5 Punkte pro richtige Antwort)																															
c) Kreuzen Sie an, ob die Behauptungen zur xxx richtig oder falsch sind. Anmerkung: Jede falsche Antwort gibt einen Abzug von 0.5 Punkten, es sind keine Negativpunkte möglich! <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagen – Demenz</th><th>Richtig</th><th>Falsch</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bei einer Demenz spricht man von einer chronischen Verwirrung</td><td>X</td><td></td></tr> <tr> <td>Das Auftreten von Demenz kann plötzlich erfolgen</td><td></td><td>X</td></tr> <tr> <td>Das Bewusstsein wird erst in der Endphase getrübt</td><td>X</td><td></td></tr> <tr> <td>Psychomotorische Veränderungen erfolgen schon früh</td><td></td><td>X</td></tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagen – Delir</th><th>Richtig</th><th>Falsch</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mögliche Ursachen des Deliriums sind: Dehydration, Postoperative Phasen, neurologische Veränderungen</td><td></td><td>X</td></tr> <tr> <td>Das Sprechen von Patienten mit Anzeichen auf ein Delirium ist verlangsamt</td><td></td><td>X</td></tr> <tr> <td>Das Delirium kann ein Hinweis auf eine beginnende Demenz sein</td><td>X</td><td></td></tr> <tr> <td>Krankheit, die normalerweise Monate bis Jahre dauert</td><td></td><td>X</td></tr> </tbody> </table>	Aussagen – Demenz	Richtig	Falsch	Bei einer Demenz spricht man von einer chronischen Verwirrung	X		Das Auftreten von Demenz kann plötzlich erfolgen		X	Das Bewusstsein wird erst in der Endphase getrübt	X		Psychomotorische Veränderungen erfolgen schon früh		X	Aussagen – Delir	Richtig	Falsch	Mögliche Ursachen des Deliriums sind: Dehydration, Postoperative Phasen, neurologische Veränderungen		X	Das Sprechen von Patienten mit Anzeichen auf ein Delirium ist verlangsamt		X	Das Delirium kann ein Hinweis auf eine beginnende Demenz sein	X		Krankheit, die normalerweise Monate bis Jahre dauert		X	2 (0.25 Punkte pro richtige Antwort)	
Aussagen – Demenz	Richtig	Falsch																														
Bei einer Demenz spricht man von einer chronischen Verwirrung	X																															
Das Auftreten von Demenz kann plötzlich erfolgen		X																														
Das Bewusstsein wird erst in der Endphase getrübt	X																															
Psychomotorische Veränderungen erfolgen schon früh		X																														
Aussagen – Delir	Richtig	Falsch																														
Mögliche Ursachen des Deliriums sind: Dehydration, Postoperative Phasen, neurologische Veränderungen		X																														
Das Sprechen von Patienten mit Anzeichen auf ein Delirium ist verlangsamt		X																														
Das Delirium kann ein Hinweis auf eine beginnende Demenz sein	X																															
Krankheit, die normalerweise Monate bis Jahre dauert		X																														

Frage 2: Umgang/Pflege Beantworten Sie folgende Fragen zum Umgang mit Demenzpatienten	Anzahl Punkte	
	max.	erreicht
a) Beantworten Sie die folgenden Kurzfragen zur Begleitung in den unterschiedlichen Stadien der Erkrankung	1.5	
i.) In welchem Stadium der Demenzerkrankung ist der betroffene Mensch noch weitgehend selbstständig? <i>Im frühen Stadium / leichter Schweregrad</i>	0.5	
ii.) Ab einem gewissen Stadium ist die verbale Kommunikation kaum mehr möglich. Welche nonverbalen Kommunikationsmöglichkeiten kommen jetzt zum Tragen? <i>Validation / basale Stimulation</i>	0.5	
iii.) Aufgrund der nachlassenden Entscheidungsfähigkeit, werden Entscheidungen zunehmend durch Angehörige und Fachpersonen übernommen. Was gilt es steht zu wahren? <i>Die Würde des Patienten auch die Selbstständigkeit oder grösstmögliche Handlungsfähigkeit</i>	0.5	
c) Nehmen Sie Stellung zur folgenden Behauptung: <i>"Der Tagesablauf sollte so abwechslungsreich wie möglich sein. Das sogenannte Normalisierungsprinzip besagt, dass sich ein Klient / eine Klientin mit einem zu geregelten Tagesablauf schnell langweilt und unruhig respektive aggressiv auftritt. "</i> Ist diese Behauptung so korrekt oder nicht? <i>Nein</i>	1	
d) Begründen Sie Ihre Antwort b) in maximal 3 Sätzen <i>Der Tagesablauf sollte so normal wie möglich gestaltet sein, damit der Klient nicht überfordert wird. Das Normalisierungsprinzip besagt, dass sich der Alltag an der Biografie des Klienten orientiert und der Einbezug des Klienten in den Ablauf wichtig ist. Die Gestaltung des Tages wird in kleinen Gruppen nach einer gewissen Routine durchgeführt.</i>	3	

Frage 3: Therapiemöglichkeiten	Anzahl Punkte	
	max.	erreicht
a) Beschreiben Sie den Begriff <u>Therapeutisches Milieu</u> in eigenen Worten. <i>Als Milieu wird das natürliche und gesellschaftliche <u>Umfeld</u>, das den Menschen beeinflusst, bezeichnet. Die Milieuthérapie beinhaltet die <u>Organisation</u> des Lebensumfelds des erkrankten Menschen.</i>		2
b) Zählen Sie stichwortartig drei Aktivierungsmöglichkeiten mit dem dazugehörigen Ziel auf. <i>Erinnerungspflege: Kommunikation und Orientierung der Klientin fördern.</i> <i>Bewegung: Verbesserung der Motorik und um Passivität zu reduzieren.</i> <i>Spiele: Lassen Erinnerungen an früher aufleben</i> <i>Weitere Lösungen:</i> <i>Musik: Langzeitgedächtnis aktivieren, positive Gefühle auslösen.</i> <i>Sprichwörter: Um an alltäglichen Sprachgebrauch von früher anzuknüpfen</i> <i>Haushaltsorientierte Beschäftigungen: Einbindung in den Alltag, Gefühl gebraucht zu werden wecken.</i>		3
c) Beschreiben Sie das Snoezelen und wann es angewendet wird. <i>Beim Snoezelen werden mithilfe von speziellen Betten, Farben und Licht die Sinne angeregt. Dadurch können sich die Klienten entspannen. Ausserdem wird die Kommunikation angeregt. Snoezelen dient dem Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten. Diese Form wird vor allem letzten Stadium der Demenz eingesetzt.</i>		2